

Annette Wiegand ist neue Präsidentin der DGZ

Als Präsidentin-elect wirkte sie bereits 2 Jahre aktiv im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) mit. Nun hat Prof. Dr. Annette Wiegand aus Göttingen im Vorstand der DGZ die Nachfolge von Prof. Dr. Rainer Haak aus Leipzig angetreten. Die Wahlen für den DGZ-Vorstand fanden auf der Mitgliederversammlung am 23. September in Würzburg statt. Prof. Wiegand rückte turnusgemäß an die Spitze der Gesellschaft. Prof. Haak aus Leipzig bleibt der DGZ als Pastpräsident erhalten.

Neu gewählt wurde Prof. Dr. Sebastian Paris von der Charité Berlin, der sich jetzt als Präsident-elect in die Vorstandsarbeit einbringt. Im Amt bestätigt wurden Prof. Dr. Marianne Federlin aus Regensburg als Vizepräsidentin, Prof. Dr. Dirk Ziebolz aus



Foto: UMG

Abbildung 1 Prof. Dr. Annette Wiegand, Präsidentin der DGZ

Leipzig als Generalsekretär sowie Prof. Dr. Stefan Rupf aus Homburg/Saar als Schatzmeister der DGZ. Prof.

Dr. Christian Hannig aus Dresden, zuletzt Pastpräsident der DGZ, scheidet aus dem Vorstand aus.

Iris Schirdewan



**DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR ZAHNERHALTUNG E.V.**
Pfaffenwiese 3, 65931 Frankfurt a.M.
Tel.: +49 (0)69 300 60-473; Fax: -477
info@dgz-online.de; www.dgz-online.de

36. DGZ-Jahrestagung in Würzburg

Dentale Ästhetik im Rundumblick – Wissenschaftspreise und Ehrungen für herausragende Verdienste um die Zahnerhaltung

Minimal- und non-invasive ästhetische Zahnmedizin in all ihren Facetten beleuchtete die DGZ bei ihrer 36. Jahrestagung vom 22. bis 24. September in Würzburg gemeinsam mit ihren Verbundpartnern DGPZM und DGR²Z. „Ästhetik ... ohne Kronen“ lautete das prägnante Thema der Tagung, das rund 300 Teilnehmer*innen in Präsenz ins frühherbstliche Würzburg lockte. Weitere Zuschauer*innen verfolgten die Vorträge live an den Bildschirmen.

Ästhetische Behandlung aus verschiedenen Perspektiven

Dass es keine Kronen, oft auch keine Veneers oder laborgefertigten Tabletops braucht, um beispielsweise die Frontzahnästhetik zu verbessern oder von Erosionen geschädigte Zähne wiederaufzubauen, zeigten

die Referent*innen in einem praxisnahen Programm, das Tagungspräsident Prof. Dr. Gabriel Krastl zusammengestellt hatte. Die Expertise für minimal- oder non-invasive, ästhetische Frontzahnreparaturen begründete der frühere Lehrstuhlinhaber für Zahnerhaltung in Würzburg, Prof. Dr. Bernd Klaißer. Er erläuterte in seinem Vortrag die Bedeutung von Symmetrien, Proportionen und Dunkelräumen im „kleinen 1 x 1 der Frontzahnästhetik“. Die aktuellen, leitenden Mitarbeiter der Abteilung stellten ihrerseits minimalinvasive, ästhetische Lösungen für besondere Situationen vor, wie adhäsive Versorgungen nach KFO und Trauma (Dr. Britta Hahn), bei Strukturanomalien wie Amelogenesis imperfecta (Dr. Sebastian Soliman) oder ästhetischen Zahnerhalt selbst

in schwierigen Situationen (PD Dr. Ralf Krug).

Was für den Betrachter schön ist, ist auch objektiv quantifizierbar, stellte Prof. Dr. Cornelia Frese aus Heidelberg in ihrem Vortrag heraus. Wie auch das Weichgewebe mit ausgefeilten chirurgischen Techniken sich in ein ästhetisches Gesamtbild einfügen kann, zeigte Prof. Dr. Stefan Fickl aus Würzburg in seinem Vortrag über Rezessionsdeckungen. Prof. Dr. Marleen Peumans war aus Leuven (Belgien) angereist, um über Behandlungsmethoden von kariösen und nicht-kariösen Zahnhalsdefekten zu sprechen. Prof. Dr. Dominik Groß aus Aachen grenzte als Medizinethiker und Zahnarzt die Ästhetik von der Kosmetik und der wunscherfüllenden Medizin ab und betonte die Notwendigkeit einer ausführlichen Aufklärung

der Patient*innen bei allen Therapien zur Verbesserung der Ästhetik.

DGZ-Tag der Wissenschaft

DGZ-Präsident Prof. Dr. Rainer Haak zeigte sich sehr erfreut darüber, dass mit 20 Kurzvorträgen von Vertreter*innen der verschiedenen Universitätsstandorte „so viele Beiträge wie noch nie“ am Tag der Wissenschaft präsentiert wurden. Das Forschungssymposium war bereits zum siebten Mal am Tag zuvor dem Hauptkongress vorangestellt.

Special-Care-Dentistry und Prophylaxe

In den Kongress eingebunden war die 1. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft Zahnmedizin für Menschen mit Behinderung oder besonderem medizinischen Unterstützungsbedarf (DGZMB), die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die zahnmedizinische Versorgung dieser Patientengruppe in Wissenschaft, Forschung und Praxis zu fördern. Über die Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Dentalhygieniker/innen (DGDH) kamen auch Themen zur zahnärztlichen Prävention für das zahnärztliche Team nicht zu kurz.

Die Vorträge des Hauptkongresses sind noch bis Ende des Jahres in der Mediathek für alle Teilnehmer*innen online einsehbar.

Überragendes Engagement gewürdigt

Der Kongress bot wie immer auch ein Podium zur Würdigung besonderer Verdienste und zur Vergabe von Wissenschaftspreisen. Mit der Ehrenmitgliedschaft in der DGZ wurde in diesem Jahr ein Wissenschaftler geehrt, dessen Engagement weit über die Zahnerhaltung hinausgeht: Prof. Dr. Roland Frankenberger, DGZ-Präsident von 2012 bis 2014 und zur Tagung noch amtierender Präsident der DGZMK, widmet sein Wirken beharrlich dem Vorankommen der Zahnmedizin als Ganzes, aber auch der Zahnerhaltung. „Der Gedanke, die Zusammengehörigkeit des Berufsstandes zu betonen und immer wieder die gemeinsamen Ziele hochzuhalten, hat für uns den Ausschlag für die Würdigung gegeben“, erläuterte Prof. Haak, was auch ein An-

sporn sein soll, den eingeschlagenen Weg weiter zu beschreiten. Mit der Adolph-Witzel-Medaille ging in diesem Jahr eine weitere besondere Auszeichnung an einen unermüdlichen Mitstreiter für die Zahnerhaltung: Prof. Dr. Birger Thonemann wirkte nicht nur ganze 8 Jahre als Vizepräsident in der DGZ, er erfüllte dieses Amt auch mit besonders viel Leidenschaft und Herzblut. Als Zahnarzt in Düsseldorf niedergelassen, blieb er in Regensburg stets auch der Universität treu. Vielleicht war es diesem Doppelleben geschuldet, dass er immer wieder wichtige Impulse in die Gesellschaft einbrachte und immer noch einbringt. „Wir gehen natürlich davon aus, dass diese Medaille eine Motivation ist, die DGZ weiter zu unterstützen und die Zahnerhaltung voranzubringen“, betonte Prof. Haak bei der Vergabe.

Forschungsförderung durch Wissenschaftspreise

Die diesjährige Ausschreibung des mit 3000 Euro dotierten DGZ-Publikationspreises stieß auf eine übertragende Resonanz: Mehr als 20 Bewerbungen stellten das Jurorenteam vor die schwierige Herausforderung, aus der hervorragenden Auswahl von eingereichten Publikationen die beste herauszufinden. Die Entscheidung fiel auf 2 Studien: Dr. Julia Lubauer vom Universitätsklinikum Erlangen wurde in der Kategorie „Klinische Studien“ für ihre Publikation „Grasping the Lithium hype: Insights into modern dental Lithium Silicate glass-ceramics“ (Dent Mater 2022, 38:318–332) ausgezeichnet. Und in der Kategorie „Grundlagenforschung“ ging der Preis an PD Dr. Kerstin Bitter von der Charité Berlin für die Publikation „Time-lapse sub-micrometer particle motion reveals residual strain evolution and damaging stress relaxation in clinical resin composites sealing human root canals“ (Acta Biomaterialia 2022, 140:350–363).

Die DGZ-Oral-B-Preise für herausragende Präsentationen des Vorjahres gingen in diesem Jahr ausschließlich an Wissenschaftlerinnen. Ronja Köhler vom Universitätsklinikum Dresden erreichte den 3. Platz in der Kategorie „Kurzpräsentation“ mit ihrem

Beitrag zur „Optischen Kohärenztomografie für die bildgebende Kariesdiagnostik von Approximalflächen“ und durfte sich über 500 Euro Preisgeld freuen. 1000 Euro gingen an den 2. Platz in dieser Kategorie. Dr. Jana Schmidt vom Universitätsklinikum Leipzig hatte den „Zusammenhang zwischen sozioökonomischem Status, Gesundheitsverhalten und Karieserfahrung von 10- bis 18-jährigen Jugendlichen“ untersucht. Den 1. Platz belegte ihre Leipziger Kollegin Dr. Deborah Kreher. Für ihre Präsentation zum Thema „Quantitativ lichtinduzierte Fluoreszenz (QLF) zur Beurteilung unterschiedlicher Demineralisationszustände an Wurzeloberflächen“ erhielt sie ein Preisgeld in Höhe von 1500 Euro. Für den besten Beitrag am DGZ-Tag der Wissenschaft wird in der Kategorie „Kurzvortrag“ eine weitere DGZ-Oral-B-Preis vergeben. Frau Dr. Schulz-Kornas' Beitrag zum Thema „3D-Oberflächentexturanalyse (3DST) – eine neue Methode in der Zahnmedizin und Anwendungsmöglichkeiten für klinische Untersuchungen“ wurde mit 1500 Euro prämiert.

Und auch im nächsten Jahr wird die Gesellschaft wieder attraktive Preise für herausragende Forschungsarbeiten vergeben. Nicht zu vergessen sind die umfangreichen Förderprogramme der im DGZ-Verbund organisierten Gesellschaften DGPZM, DGR²Z und DGET. Die Ausschreibungsfristen können den unter www.dgz-online.de verlinkten Webpräsenzen entnommen werden.

Dr. Kerstin Albrecht
Iris Schirdewan



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ZAHNERHALTUNG E.V.

Pfaffenwiese 3, 65931 Frankfurt a.M.
Tel.: +49 (0)69 300 60-473; Fax: -477
info@dgz-online.de; www.dgz-online.de

DGZ gratuliert den ersten 14 JuniorSpezialist*innen

Mit der DGZ-JuniorSpezialisierung hat die Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) im Jahr 2020 ein Fortbildungsprogramm aufgelegt, das sich an die zahnärztlichen Mitarbeiter*innen der zahnerhaltenden Abteilungen und Polikliniken an den Universitäten richtet. Es ist Teil der Nachwuchsförderung der DGZ und hat das Ziel, die zunehmend differenzierten Inhalte des Fachbereichs umfassend und fundiert zu vermitteln. Gleichzeitig soll sie ein Forum für die Vernetzung bieten und den Weg zur DGZ-Spezialisierung im Bereich Zahnerhaltung (präventiv/restaurativ) begleiten.

Im Februar 2020 startete die Fortbildung mit dem ersten Studiengang in Leipzig. Etwas mehr als 20 hochmotivierte Teilnehmer*innen traten an mit dem Ziel, die Bezeichnung „DGZ-JuniorSpezialist*in“ zu erlangen. Nach insgesamt 9 Stationen an verschiedenen universitären Standorten für Zahnerhaltung, die aufgrund des hohen Anteils an praktischen Übungen fast alle in Präsenz angeboten wurden, stand in diesem Jahr die Abschlussprüfung auf dem Programm.

Nicht alle zu Beginn angetretenen Absolvent*innen konnten die Fortbildung zu Ende führen, sei es, dass sie in die Praxis wechselten oder dass sie bereits die Unterlagen zur DGZ-„Voll“-Spezialisierung einreichen konnten. Umso erfreulicher war es,



Foto: DGZ

Abbildung 1 DGZ-JuniorSpezialist*innen des Jahrgangs 2020/2022. Obere Reihe, v.l.: Prof. Dr. Rainer Haak (DGZ-Pastpräsident, Leipzig), Dr. Johannes Lindemann (Ulm), Dr. Konstantin Scholz (Regensburg), Andreas Gahler (Ulm), Dr. Tobias Rosenauer (Dresden), Dr. Sandra Tobiska (Tübingen), Dr. Britta Hahn (Würzburg), Prof. Dr. Annette Wiegand (DGZ-Präsidentin, Göttingen). Untere Reihe, v.l.: Clemens Lechte (Göttingen), Dr. Tim Hausdörfer (Göttingen), Dr. Jana Ripperger (Tübingen), Dr. Laurentia Schuster (Münster), Dr. Marie-Christine Dudek (Marburg), Prof. Dr. Dirk Ziebolz (DGZ-Generalsekretär und Fortbildungsreferent, Leipzig); es fehlen Dr. Nadia Oberück (Leipzig), Basel Kharbot (Berlin), Dr. Cordula Merle (Regensburg).

dass im Rahmen der 36. DGZ-Jahrestagung in Würzburg am 22. September 2022 14 Teilnehmer*innen zur Abschlussprüfung antraten und die Fortbildung erfolgreich beenden konnten. Die DGZ begrüßt die ersten JuniorSpezialist*innen herzlich in der Gesellschaft!

Ebenfalls auf der DGZ-Tagung in Würzburg absolvierten 2 Wissen-

schaftlerinnen erfolgreich ihr Abschlussgespräch zur DGZ-Spezialisierung. Dr. Clara Muscholl aus Heidelberg und Prof. Dr. Olga Polydorou aus Freiburg dürfen von nun an die Bezeichnung „Spezialistin für Zahnerhaltung (präventiv/restaurativ)“ führen. Auch ihnen „herzlichen Glückwunsch!“

Informationen zur Fortbildung sind unter www.dgz-online.de/zahn-aerzte/fortbildung zu finden.

Iris Schirdewan



Foto: DGZ

Abbildung 2 DGZ-Präsidentin Prof. Dr. Annette Wiegand (l.) und DGZ-Pastpräsident Prof. Dr. Rainer Haak gratulieren den neuen DGZ-Spezialistinnen Prof. Dr. Olga Polydorou (2. v.l.) und Dr. Clara Muscholl.



**DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR ZAHNERHALTUNG E.V.**
Pfaffenwiese 3, 65931 Frankfurt a.M.
Tel.: +49 (0)69 300 60-473; Fax: -477
info@dgz-online.de; www.dgz-online.de